



# ZUKUNFTSFÄHIGES DEUTSCHLAND

in einer globalisierten Welt

Ein Anstoß zur  
gesellschaftlichen Debatte

Eine Studie des Wuppertal Instituts für  
Klima, Umwelt, Energie

herausgegeben von

**Brot**  
für die Welt

**eed**  
Energieeffizienz  
Deutschland

**BUND**  
FREUNDE DER ERDE

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**Attac-Winterschule  
30./31. Jan. 2010**

**Gemeingüterbewegung  
und Zukunftsfähigkeit**

Workshop mit

Angelika Heimerl und  
Renate Börger

## **Gliederung:**

- 1. Ausgangslagen (kurz)**
- 2. Deutschland im Weltumweltraum**
- 3. Rolle der Gemeingüter**

## AUSGANGSLAGE

Die **Umweltbelastung** und **Ressourcenverbrauch** in den **Industrieländern** sind viel **zu hoch** und **nicht weltweit übertragbar**.

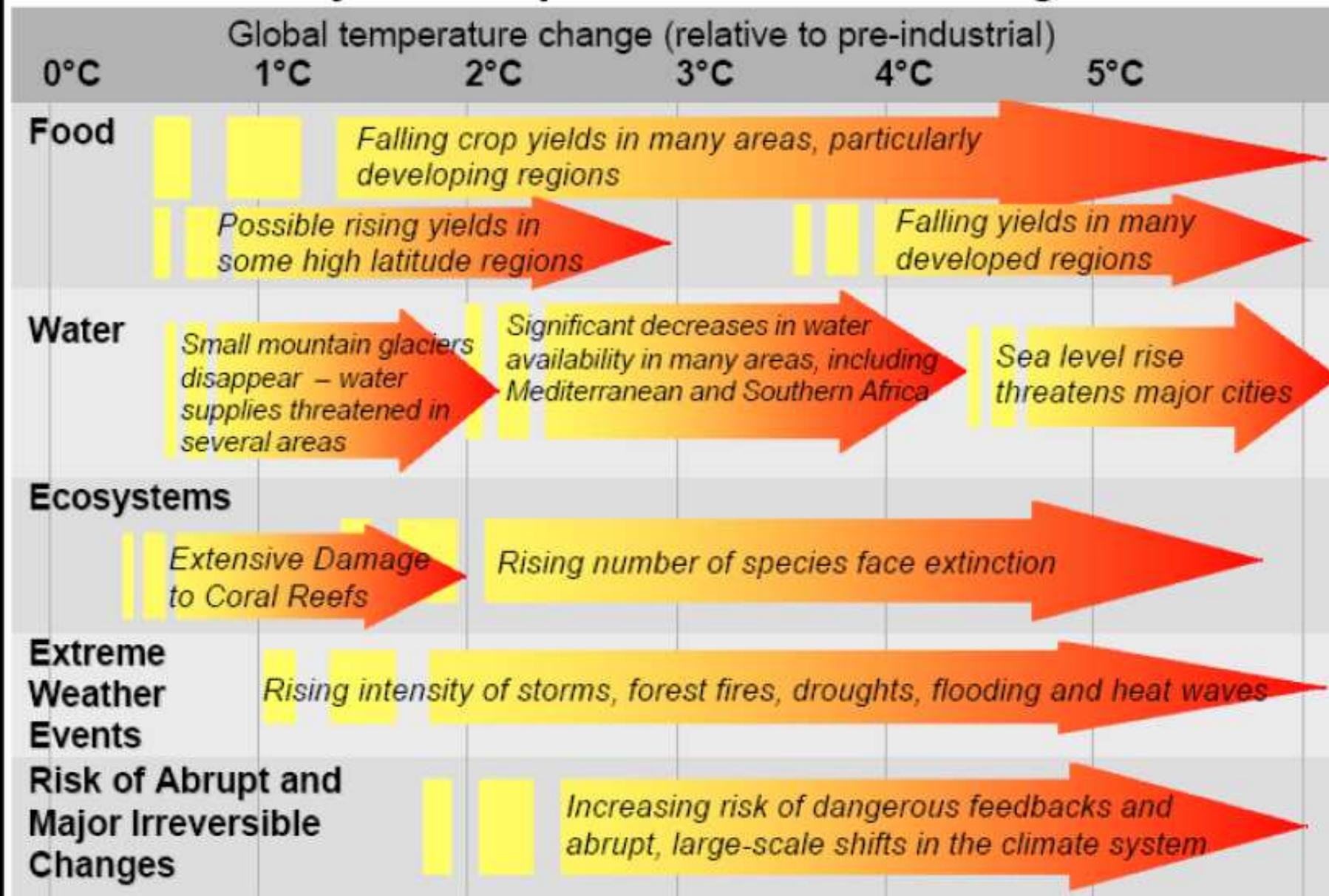
**Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen** und der **Kampf gegen die weltweite Armut** sind **die zentralen Herausforderungen** der Gegenwart.

Ein **Wirtschaftswachstum**, das weiterhin **auf steigenden Ressourcenverbrauch** in Deutschland **und niedrige soziale Standards** vor allem in anderen Teilen der Welt **setzt** ist **nicht zukunftsfähig**.

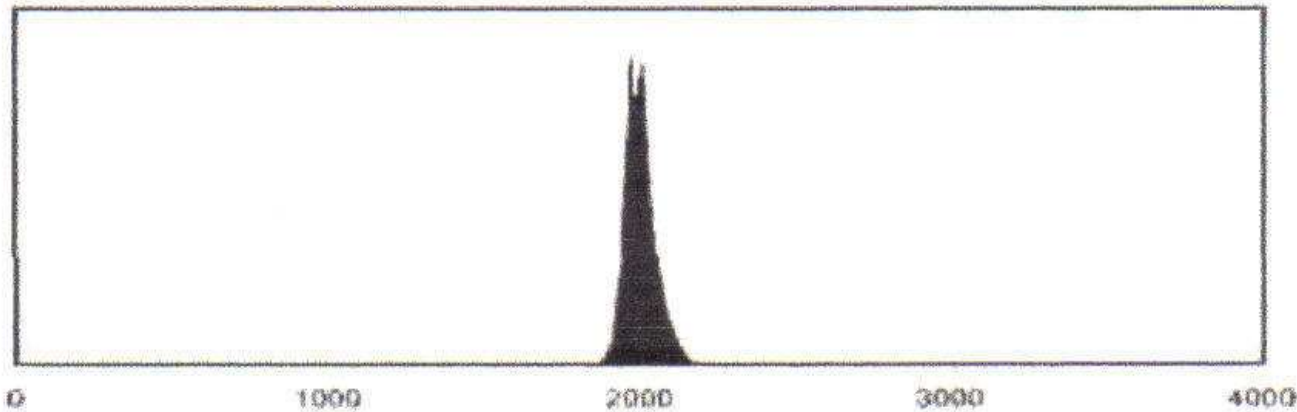
Die zentralen Gründe:

1. Der drohende Klimawandel
2. Die Endlichkeit von Öl und Erdgas

# Projected Impacts of Climate Change



# Peak Erdölförderung Planet Erde



On a time scale starting at year 0 everyone think that there will be a peak in the production between 2000 and 2100

Kjell Aleklett

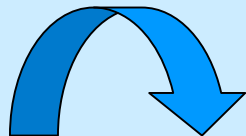
# Konzept des Umweltraums

begrenzter Raum, der den Menschen zur Nutzung zur Verfügung steht:

Grenzen der Nutzung von

- Natürlichen Ressourcen (Wälder, Boden, Wasser, Meere...)
- Nicht-erneuerbaren Ressourcen (Öl, Erze, Bodenschätze...)
- Atmosphäre

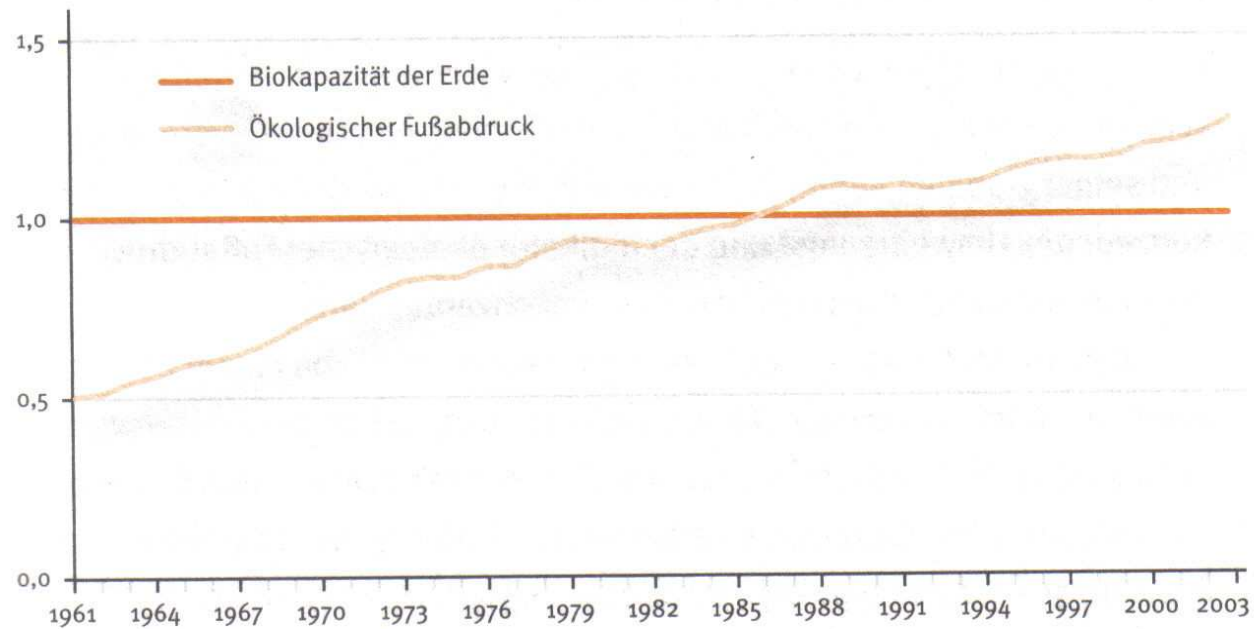
Belastungsgrenzen der Natur stellen keine eindeutigen Bruchlinien dar.  
Die Grenzen sind dynamisch, und dennoch real.



**Beachtung des Vorsorgeprinzips!**

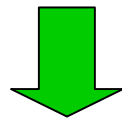
# Globaler ökologischer Fußabdruck

Abb. 5.1 Globaler ökologischer Fußabdruck<sup>8</sup>  
Zahl der benötigten Planeten Erde

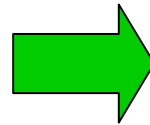


# Ungleichheit im Umweltraum

- Die Ressourcennutzung innerhalb vieler Gesellschaften wie auch zwischen den Ländern ist sehr ungleich verteilt
- Ein Viertel der Weltbevölkerung (die Mehrheit davon in Industrieländern) verbraucht über drei Viertel der Ressourcen
- CO2 Emissionen pro Kopf und Jahr: USA 20t, EU Länder ca.10t, China 4t, viele Entwicklungsländer unter 1t.



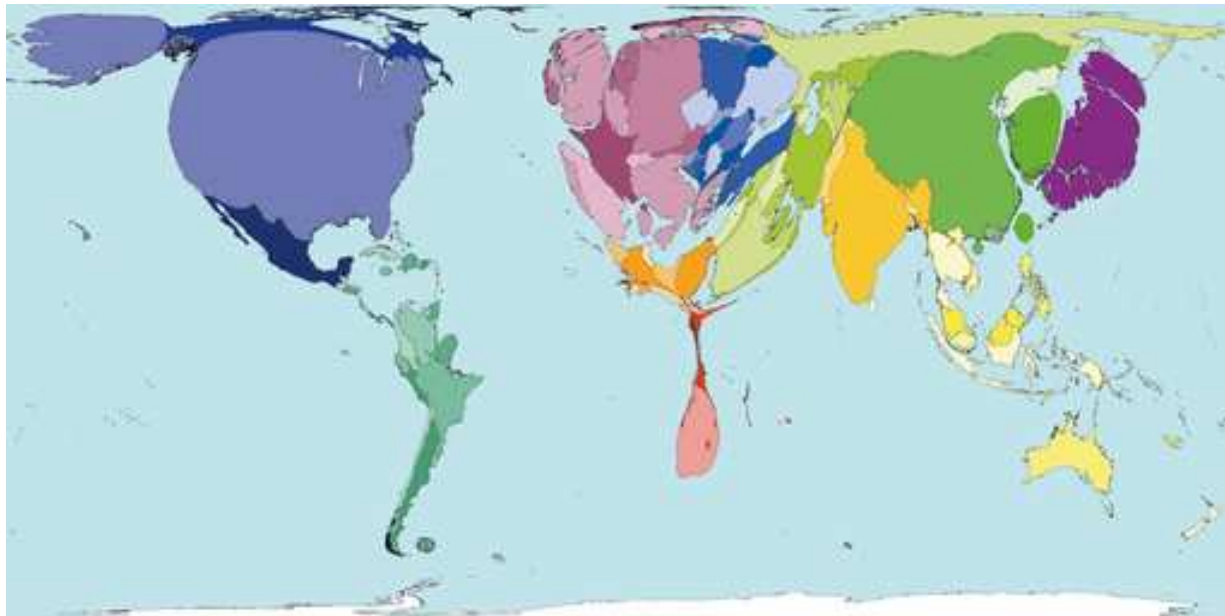
**Jeder Mensch** (jetzt lebende und zukünftige Generationen) hat das **gleiche Recht**, Umweltressourcen zu nutzen



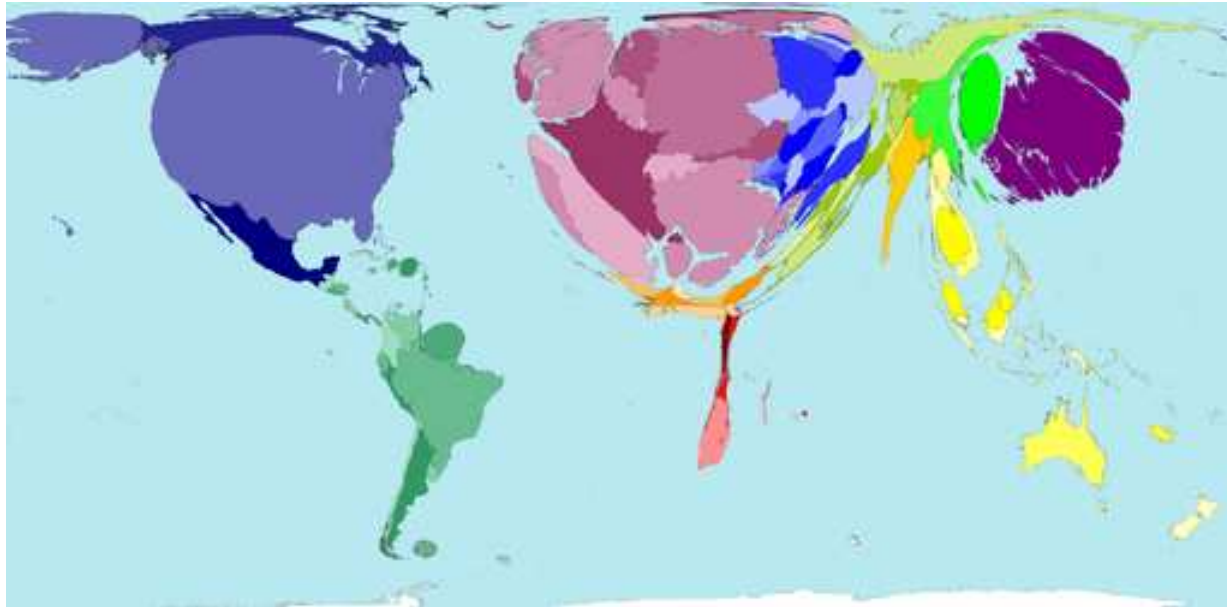
Industrieländer müssen ihren Ressourcenverbrauch um 80-90% senken



## CO2-Verbrauch 2000



## Autonutzung 2002



**Umweltressourcen** wie Klima, erneuerbare und nicht-erneuerbare Ressourcen und natürliche Umwelt (= Biosphäre) können als **Gemeingüter** betrachtet werden.

**Alle Menschen** haben ein **Grundrecht** auf die **Nutzung von Naturgütern**.

**→ UMWELTGERECHTIGKEIT**

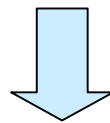
**Gemeingüter** sind das **Erbe der Menschheit** und für die **zukünftigen Generationen zu bewahren**.

Wenn das Angebot an Gemeingütern begrenzt ist, wer soll dann wie viel vom Rest bekommen?

Idee:

**cap & share** – Einführung von „**common trusts**“, die die Aufgabe haben, treuhänderisch den Umgang mit Gemeingütern zu regeln.

- Nutzungsgrenzen für natürliche Gemeingüter bestimmen
- Nutzungslizenzen gegen Geld auszugeben
- die Einnahmen den BürgerInnen als den kollektiven Eigentümern zugute kommen zu lassen



Damit gewinnt das Gemeinschaftseigentum eine Rechtsposition gegenüber dem privaten Eigentum.

Denkbar sind sie auf verschiedenen Ebenen: von regional bis global

**Beispiel: Sky-trust (Klimatreuhand)**